

Fussballkulturzeitung der SpVgg Andelsbach – Ausgabe 24

Bachgeplätscher

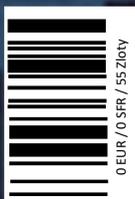
Werbefrei seit Ausgabe 1

Kreisliga A – 7. Spieltag SV 08 Laufenburg

Fanzine

10.10.2025

Volle Pulle Andelsbach Der Jahrmarkt ist da



Der Jahrmarkt ist da

«Auf geht's, Ab geht's, Volle Fahrt voraus... bitte Jetons einschmeißen ... Mööööp Mööööp ... alle anschnallen ... Despacito und Shake That!»

Wie die besten Rekommandeure begrüßen wir euch liebe Jahrmarkthasen zum 7. Spieltag hier in Hänner. Die Herbstmesse ist in der Stadt! Genauer gesagt in Laufenburg Schweiz, so genau nehmen wir es aber heute nicht. Deshalb, packt schon mal eure Fünflieber aus und nichts wie auf zum Schießstand um den Hauptpreis zu holen.

Schießen und Hauptpreis? Das gab es auch letzten Sonntag in Eschbach, Jehle und Schmidle (und Leuenberger) sorgten mit ihren Schüssen für den nunmehr dritten Hauptpreis im sechsten Spiel. Chapeau! Weil Vielen der Trubel auf der HELA zu viel ist, vergnügt sich eine große Abteilung morgen auf dem Cannstatter Wasen. Mit einem vierten Hauptpreis im Gepäck würde es sich bestimmt noch besser Feiern.

Dem entgegen steht lediglich die Zweitvertretung des SV 08 Laufenburg. Pustekuchen! Oder um es im Jahrmarktslang zu halten – Zuckerwatte.

Zeitgleich wie die erste Mannschaft spielt heute die Zweite in Rotzel. Die Männer rund um Kusserdorf wollen heute den ersten Dreier feiern, dem entgegen steht lediglich die Zweitvertretung der Spvgg Wehr. Pustekuchen! Oder um es im Jahrmarktslang zu halten – Zuckerwatte.

Da ich jetzt schon die Sätze kopieren muss (bin wohl zu Oft Karussell gefahren) belasse ich es mit den ausschweifenden Vorworten.

Viel Spass beim Spiel, an der Hela und auf dem Wasen!

Volle Pulle Andelsbach
Jakob



Hier online lesen

Impressum: Spielerbilder C. Eckert. Alle Cartoons Dall-E x Jakob. Alle Texte Jakob Keppler, außer anders angegeben. Auflage 50. Logos von den Vereinsseiten. Erscheinungsweise: Nach Lust und Laune. **Achtung!** Kein offizielles Medium der Spvgg Andelsbach. **Schmeißt das Bachgeplätscher nicht auf den Boden!**

Ist das schon die halbe Miete? Andelsbach positioniert sich im Mittelfeld – Zweite noch ohne Punkte

Alle Zahlen, Daten und Fakten auf einen Blick

Kreisliga A			
Platz	Verein	Tore	Punkte
1	FC Erzingen	+9	16
2	SV Laufenburg II	+13	15
3	SV Jestetten	+11	15
4	Spvgg Wutöschingen	+8	12
5	SV Rheintal	+6	12
6	FC Bergalingen	+5	10
7	Spvgg Andelsbach	+3	10
8	SV Obersäckingen (Auf)	+1	9
9	FC Tiengen II	-2	8
10	FC 08 Bad Säckingen	-2	5
11	SC Lauchringen (Auf)	-7	5
12	SG Hö./Hä./Bla	-8	5
13	SV Eschbach (Auf)	-1	4
14	SG Grießlingen (Neu)	-8	4
15	SV Unteralpfen	-9	3
16	VfB Waldshut (Ab)	-19	2

Kreisliga C			
Platz	Verein	Tore	Punkte
1	Spvgg Brennet-Öflingen	+19	10
2	FC Wehr III	+14	9
3	FC 08 Bad Säckingen II	+9	9
4	SV BW Murg II	+6	9
5	SC Nie./Binzgen II	+6	6
6	SV Schwörstadt II	0	4
7	SV 08 Laufenburg III	-5	3
8	SV Obersäckingen II	-8	1
9	Spvgg Wehr II	-27	1
10	Spvgg Andelsbach	-14	0

Nächste Spiele

Sa. 18.10 – 16:30 Uhr: Erzingen gg. Andelsbach I

So. 19.10 – 11:30 Uhr: Schwörstadt II gg. Andelsbach II

Trostloser Sonntagskick am Samstagmittag

SV Obersäckingen 2:0 Spvgg Andelsbach

Gegen den bis dahin und auch darüber hinaus ungeschlagenen Aufsteiger aus Obersäckingen lief für Andelsbach an diesem Samstag nichts. Zur besten Fussballzeit um 15:30 Uhr überzeugten beide Mannschaften nur selten. Ein Unentschieden, und zwar ein Torloses, wäre am Gerechtesten gewesen. Bezeichnend war dann natürlich, dass das erste Tor durch einen (nicht umstrittenen) Elfmeter. Lamin Kanteh schoss den OSV zur 1:0 Führung, Ciarmello baute diese in der 78. Minute weiter aus. An dem Tag war für Andelsbach dann nichts mehr zu holen.



Folgt uns auf Fupa.net und Instagram um keine Infos, Liveticker und Spielberichte zu verpassen!



Die Geschichte der Derbys (Teil I)

Zugegeben, das Stadtduell zwischen dem SV 08 Laufenburg (II) und der SpVgg Andelsbach ist nicht gerade von einer langen Historie geprägt. Auch in der Geschichte der drei Stammvereine entwickelte sich das Duell gegen Laufenburg nie zu einem richtigen Derby. Der Grund dafür ist einfach, Laufenburg Eins spielte immer höher, Laufenburg Zwei meistens höher und Laufenburg Drei gab es nur sporadisch. Trotzdem birgt die Partie eine gewisse Brisanz und wer weiss, vielleicht entwickelt sich das Duell irgendwann zu einem richtigen Derbyklassiker. Davon gibt es in Deutschland einige, aus diesem Grund stellen wir euch heute die wohl bekanntesten Derbys mit all ihren Eigenheiten vor.

Das Ältteste und die Meisten: Das Frankenderby

Seit 1904 tragen der 1. FC Nürnberg und die SpVgg Fürth das Frankenderby aus. Insgesamt trafen beide Teams in 274 Spielen aufeinander. Dabei geht der Bundesligameister von 1968, der 1. FC Nürnberg klar als Sieger hervor. Die Glubberer gewannen 143 Spiele, die Kleeblätter lediglich 81. 50 mal trennten sich die beiden bitter verfeindeten Rivalen Unentschieden. In jüngerer Vergangenheit fielen die Frankenderbys vor allem durch die jeweiligen Fanmärsche der beiden Fangruppen auf.

Das Kürzeste: Das Hamburger Stadtderby

Nur 6 Kilometer trennt der Volkspark vom Millerntor. 6 Kilometer, die eigentlich Nähe versprechen, doch die beiden Clubs könnten unterschiedlicher nicht sein. Während der HSV lange (und wahrscheinlich auch für immer) als der grosse, internationale, glamouröse Club galt, versteckte sich der FC St. Pauli häufig hinter seinem Image als Underdog, als Rebell, als Aufmüpfiger. Doch auch für den Zwerg sind diese Zeiten wohl eher vorbei, so gingen die letzten Derbys doch meist in den Kiez. Insgesamt kann der HSV aber noch eine positive Bilanz von 70 Siegen, 17 Unentschieden und lediglich 25 Niederlagen vorweisen.

Die Geschichte der Derbys (Teil II)

Das Brisanteste: Das Revierderby

Wahrscheinlich hätten schon die Meisten Probleme, die Gegner des Frankenderbys korrekt zu benennen, nicht aber beim Revierderby. In 160 Spielen duellierten sich die beiden stolzen Ruhrpottclubs bereits, wohl kein Derby ist von mehr Geschichte und Rivalität geprägt als dieses. Das Duell um den König im Revier führt zur Zeit der FC Schalke 04 mit 60 gewonnenen Spielen an, 44 mal mussten sie sich mit einem Unentschieden zufrieden geben. Der gelbe Gegner gewann immerhin 56 mal. Die wohl skurrilste Kuriosität geschah am 06. September 1969 als ein Polizeihund den Knappen Friedel Rausch in den Allerwertesten biss. Damals bestanden die Spieler allerdings nicht aus Zucker, nach einer Tetanusspritze durch den Mannschaftsarzt, spielte Rausch das Spiel noch zu Ende.



Das Wechselhafte: Das Leipziger Stadtderby

Wer hier als erstes an RB Leipzig denkt sollte sich schämen. Hier geht es um die wahren Leipziger Vereine: 1. FC Lokomotive Leipzig und der BSG Chemie Leipzig. Wobei das mit den beiden Clubs nicht so einfach ist. In den bislang 114 ausgetragenen Partien wechselte so ziemlich alles, Spielstätten, Ligazugehörigkeiten und vor allem auch die Namen. FC Britannia 1899 Leipzig, ZSG Industrie Leipzig, FC Sachsen Leipzig – all das war einst die BSG Chemie. Sportbrüder Leipzig, VfB Leipzig, SC Rotation Leipzig - all das war einst der 1. FC Lok. Allen Fussballromantikern sollte spätestens hier die Ohren klingen, genau, der VfB Leipzig, ehemaliger Deutscher Meister, tritt heute als Lokomotive Leipzig auf.

Fun Fact: die Stadt Leipzig ist nur eine von vier die zwei DFB Pokalsieger hervorbrachte. Das schreit doch nach einem **Quiz**: Welche Städte haben jeweils zwei Pokalsieger hervorgebracht und wie hießen sie?

Verlängerungsdrama im Pokalderby (Teil I)

SC Niederhof Binzgen 2:3 SpVgg Andelsbach

Als Nolik Volle nach 117 Minuten das 2:2 erzielte, hallte der Jubelschrei bis ins benachbarte Fricktal. Pokalspiele können manchmal unentschieden ausgehen und trotzdem zieht ein Team in die nächste Runde ein. Dank der Unterklassenregel hätte dem SC Niederhof Binzgen das Remis am Ende der Verlängerung gereicht. Hat es gereicht? Zumindest für zwei Minuten war das Weiterkommen zum Greifen nah.

«Pokal, Flutlicht-Atmosphäre, Derby», SCNB-Trainer S. Schaller brachte die Ausgangslage auf den Punkt. Und tatsächlich: Trotz Schmuddelwetter strömten zahlreiche Zuschauer auf den Kunstrasenplatz des Helmut-Baumann-Stadions in Niederhof. Anders als zu Beginn der letzten Runde, als der SCNB noch erschreckend schwach auftrat, präsentiert sich inzwischen ein deutlich spielstärkerer Kader, nicht ohne Grund gilt das Team als Mitaufstiegs kandidat in der Kreisliga B. Auch weil Andelsbach erneut mit einem stark dezimierten Kader antrat, war die Favoritenrolle alles andere als klar verteilt. Das zeigte sich nicht nur zu Beginn, sondern über die gesamten 120 Minuten hinweg immer wieder.

Beide Teams starteten zunächst verhalten, niemand wollte den ersten Fehler machen, stattdessen wurde der Gegner aufmerksam beobachtet. Niederhof hatte mehr Spielanteile in der gegnerischen Hälfte und wurde vor allem durch den schnellen Außenspieler Lukas Schmidt gefährlich. Die klareren Torchancen erspielte sich jedoch Andelsbach. In der 20. Minute konnte eine dieser Chancen genutzt werden. Am Ende einer sehenswerten Kombination über Rieple, Willmann und Schmidle, konnte Heimtorwart Butz einen mittig, aber druckvoll geschossenen Abschluss von Christian Eschbach nur unglücklich abklatschen. Der Ball landete direkt vor den Füßen von Tom Jehle, ein kapitaler Bock, wenn man die aktuelle Form des Andelsbacher Stürmers kennt. Jehle liess sich die Steilvorlage nicht nehmen und traf per Volley zur Führung. Scheinbar aufgeweckt vom Gegentreffer erhöhte der SCNB nun deutlich den Druck und kam zu mehreren brandgefährlichen Chancen. Doch in kollektiver Zusammenarbeit gelang es der Andelsbacher Abwehrreihe immer wieder, entscheidend zu stören. Die Gäste selbst kamen nur noch selten, dafür aber nicht minder gefährlich vor das gegnerische Tor. Kurz vor der Pause vergab Silas Rieple eine vielversprechende Doppelmöglichkeit und so blieb es beim knappen Vorsprung zur Halbzeit.

Verlängerungs-drama im Pokalderby (Teil II)

SC Niederhof Binzgen 2:3 SpVgg Andelsbach

Während das Wetter zunehmend unangenehmer wurde und die Zuschauer ihren daheimgebliebenen Winterjacken hinterhertrauerten, manche hätten sich wohl liebend gern in die wärmenden vier Wände verabschiedet, dachte der SCNB noch lange nicht ans Nachhausegehen. Die Gäste kamen energisch aus der Kabine und erspielten sich einige gute Möglichkeiten. Wie schon zum Ende der ersten Hälfte war es erneut Andelsbach, das die ganz dicken Fische an Land zu ziehen versuchte. Einen kapitalen Waller hätte Lennart Meier kurz vor seiner Auswechslung anlanden können, frei vor dem Tor fehlten ihm jedoch nur wenige Zentimeter, um einen schwer zu verwertenden Ball im Netz unterzubringen. In Bern spricht man von der berühmten «YB-Viertelstunde», den letzten 15 Minuten, in denen die Young Boys regelmäßig entscheidende Treffer erzielen. Eine ähnliche Schlussphase scheint es auch beim SCNB zu geben: Bereits in den beiden vergangenen Pokalspielen trafen die Hausherren jeweils kurz vor dem Ende der Partie. Diesmal war es Jannis Langendorf, der nach exakt 75 Minuten völlig freistehend zum verdienten Ausgleich traf. Der SCNB war dem Führungstreffer daraufhin näher als Andelsbach, doch die Erlösung vor der Verlängerung blieb aus.



Wenn in der Verlängerung zwei Teams unterschiedlicher Spielklassen aufeinandertreffen, muss das höherklassige Team nach 120 Minuten gewonnen haben, sonst zieht der Underdog in die nächste Runde ein. Andelsbach konnte sich dementsprechend nicht ausruhen und musste treffen. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, ein hin und her und einige gute Chancen. Nils Weisser tänzelte in der 111. Minute im Mittelfeld um die Gegner und setzte Luca Wolff perfekt in Szene. Wolff stand alleine vor Torwart Butz und drehte seinen Schuss direkt um den Schlussmann. Die Hausaufgaben waren erledigt, Andelsbach führte wieder. Die Hausherren dachten aber weiterhin noch lange nicht ans Aufgeben. Mit grosser Not konnte Andelsbach lange den drohenden Ausfall mit einer geschlossenen Teamleistung verhindern. In der 117. Minute aber war der Bann erneut gebrochen und Nolik Volle traf zu erneutem verdientem Ausgleich. Die meisten Zuschauer hätten wohl keinen Pfennig mehr auf ein Weiterkommen gewettet, doch die Rechnung machten sie ohne Tom Jehle. Seit Wochen in Topform, traf der Andelsbacher Stürmer den SCNB noch mitten im Jubelschrei ins Mark. Die Partie hätte sogar noch wilder werden können, wenn Luis Isele im direkten Gegenzug einen brandgefährlichen Abschluss nicht noch über die Latte parieren hätte können. Nach 125 Minuten piff Schiedsrichter Gavranovic den Pokalfight schließlich ab und übergab das letzte Wort an die Gäste. „Derbysieger, Derbysieger!“ hallte es noch über den Platz, während die meisten Zuschauer nun doch endlich ins warme Heim verschwinden konnten.

Katerstonntag ohne Katerstimmung

SV Eschbach 1:2 Spvgg Andelsbach

Erntedankfest Niederwihl, Oktoberfeste in Nah und Fern und sicherlich die ein oder andere private Festivität. Auf den super Feiersamstag sollte der große Knall am Sonntag folgen. Vorsorglich wurde das Spiel in Beider einvernehmen auf die ungewöhnliche Anstosszeit um 16:30 Uhr gelegt. Der verspätete Anpfiff erwies sich am Ende als Glücksfall und so trafen zwei doch recht motivierte Mannschaften aufeinander, die der recht spärlichen Kulisse ein spannendes Spiel bot.

Bis zur 20. Minute war der Gast spielerisch überlegen und erarbeitete sich ein klares Chancenplus von 5:0. Den Auftakt der Chancenreihe machte Nick Fischer nach 8 Minuten, frei vor dem Tor bekam er den Ball allerdings auf den Standfuss. Weniger steif, nein im Gegenteil, elegant und brasilianisch nahm sich Christian Eschbach der darauffolgenden Möglichkeit an. Mit dem Tanzbein von vergangener Nacht entschied er sich statt Innenseite auf eine elegante Drehung mit der Hacke. Nur wenige Minuten danach folgten drei mehr oder weniger guten Möglichkeiten, genutzt wurde aber auch hier keine. Eschbach kam daraufhin besser ins Spiel und war nun fester Bestandteil des Geschehens. Dank Fabian Leuenberger konnte sogar ein Rückstand nach 27 Minuten verhindert werden, als er den bereits umspielten Isele zur Rettung kam. Nach einer guten halben Stunde konnte Andelsbach aber endlich eine der guten Möglichkeiten zur bis dahin verdienten Führung nutzen. Willmann setzte einen genialen Ball auf Felix Schmidle, der direkt in der Drehung auf das Tor abschloss. SVE Torwart Granacher konnte den Ball nur unglücklich abklatschen lassen. Der parat stehende Tom Jehle nutzte dies zum 0:1. In den letzten 15 Minuten lies sich Eschbach vom Rückstand allerdings nicht imponieren und spielte nach wie vor gut mit, auch deshalb ging es nur mit einer knappen Führung in die Pause.

Die zweite Hälfte begann direkt mit einem Paukenschlag. Nach drei Minuten fiel ein Rückpass vom seit Wochen überragend spielenden Fabian Leuenberger in die eigenen Maschen. Sein Rückpass wurde von Luis Isele unglücklicherweise verstolpert und so konnte Eschbach ausgleichen. Im Anschluss daran kam es zu zwei kniffligen Schiedsrichter Entscheidungen auf beiden Seiten. Zu erst wurde ein Tor von Christian Eschbach aufgrund von Abseits zurückgepfiffen. Danach wurde dem SV Eschbach die Möglichkeit genommen aufs Tor zu schießen, da ein Foul am Torhüter erkannt wurde. Sicherlich knifflige, aber am Ende wohl doch die korrekten Entscheidungen. Anschließend entwickelte sich das Spiel zu einem offenen Schlagabtausch mit mehreren Abschlüssen bzw. Offensivaktionen. 10 Minuten vor Ende der Partie gelang Andelsbach dann der Lucky-P einen in die Spitze gespielten Ball zu Felix Schmidle weiter, dieser kullerte den Ball dann über die Linie. Nach gut 15 weiteren Minuten, mit zahlreichem Anstürmen der Eschbacher, konnte Andelsbach den Sieg über die Zeit bringen.

